

277.

Leipzig, 1423 Mai 1.

Hschr.: Or. Pap. HStA Dr. 5898. S. (XX 6) unt. Papierd. auf der Rückseite aufgedr. Auf der Rückseite ein hebräischer Vermerk („Quittungsbrief über 100 fl. von Herrn Heinz in Wackwitz“).

Ann.: Vgl. Nr. 208. — Anweisung Friedrichs I. für Abraham zur Zahlung von 80 Rhein. fl. an den Überbringer ern 5 Johanse, des von Querfurde Capplan, von dem Gelde, das er vom Kurfürsten innehat (und hettestu des goldes nicht, zo richte ym die gulden uß, wo du konnest), dat. Torgau 1423 Juli 6 (am dinstage nach visitacionis Marie). Or. Pap. ebd.; S. (XX 4) unt. Papierd. z. Verschl. aufgedr. Vgl. Nr. 297. Auf der Rückseite ein hebräischer Vermerk („80 fl. habe ich gegeben Herrn Jehannusch Kaplan des Herrn von Querinfurt“).

Kurfürst [Herzog] Friedrich I. quittiert seinem Juden Abraham zu Leipzig über 10 100 fl., davor er uns gelobt hat. Gegeben zu Lipezk am sunabunde nach jubilate under unser gemahel insigel, des wir iczund gebruchin, anno domini m° cccc° vicesimo tercio.

278.

König Sigismund nimmt Herzog Friedrich, den Sohn des Kurfürsten Friedrich I., zu seinem täglichen Diener mit 40 Pferden gegen ein Jahrgeld von 3000 Ung. fl. an. Kaschau, 1423 Mai 3. 15

Hschr.: Or. Perg. StA Weimar GA Reg. A Nr. 10. S. (Posse, Kaisers. II Tf. 13,4) an Perg.-str. (Or.). — Gleichz. Abschr. HStA Wien K. Sigmunds Registraturbuch G Bl. 184 (W).

Gedr.: Ausz. J. S. Müller, Annales 12 (mit falschem Dat. Mai 8). — Altmann I 391 Nr. 5535.

Wir Sigmund von gotes gnaden Romischer kunig zu allen czeiten merer des richs und zu Ungern, zu Behem ꝛc. kunig bekennen—: Als wir—Fridrichen herczogen zu Sachsen 20 marggraven zu Meissen und lantgraven in Doringen — kurfursten zu uns ge[czo]gen^{a)} und ouch mit dem herczogtum zu Sachsen belehent haben, also^{b)} solich liebe zu meren und im me und mee fruntschaft und liebe zu beweisen, so haben wir mit wolbedachtem mute, gutem rate und rechter wissen — Fridrichen den iungern seynen sun — zu unserm besundern [tegli]chen^{a)} diener und hoffgesinde mit vierczig pferden gnedlich 25 uffgenommen und empfangen, nemen uff und emp[fahren in]^{a)} in craft dises briefs. Und uff das daz derselb Fridrich unsern diensten dester baß usgewarten und teglich bey uns beliben moge, so wollen wir im alle iare fur seyn iargelt und solt dry tusent Ungrischer guldin geben [und im]^{a)} zu eyner iglicher quatertember achthalb hundert Ungrischer guldin uß unserr camer richten und geben, so lang als^{c)} er in^{d)} unserm 30 hoffe und in unserm dienste mit den vorgenanten vierczig pferden seyn wirt, ungeverlich. Mit urkund dis briefs versigelt mit unserm kuniglichen anhangenden insigel. Geben zu Casschau — vierczehen hundert iar und dornach in dem dry und czwenczigisten iare am nechsten montag nach sand Philippi und sand Jacobe, [unser riche]^{a)} ꝛc. des Ungrischen ꝛc. in dem xxxvii., des Romischen in dem xiiii. und des 35 Behemischen im dritten iaren.

Auf dem Bug: Ad mandatum domini regis domino Georio episcopo Pataviensi cancellario referente Michael prepositus Boleslaviensis.

Auf der Rückseite: R[egistrat]a Henricus Fye.

278. a) Lock im Or. Ergänzt nach W. b) fehlt W. c) fehlt Or. d) an W.